

WORT ZUM 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

Jesus erzählte ihnen noch ein anderes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert (eingeladen zu werden). Geht also hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein. Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als sie sich gesetzt hatten und der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Mann, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Mein Freund, wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen? Darauf wusste der Mann nichts zu sagen. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen. Denn viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt (Mt. 22,1-14).

Authentisch sein

Das Meinungsumfrage-Institut Forsa hat im Jahre 2016 eine Umfrage zu der Frage gemacht: „Welche Einrichtungen und Institutionen in Deutschland genießen bei Ihnen das größte Vertrauen?“ Das Ergebnis war: Mit 80 % Zustimmung standen die Universitäten ganz oben, gefolgt von der Polizei, den Schulen und dem Verfassungsgericht. Die evangelische Kirche rangierte mit 45 % im Mittelfeld, die katholische Kirche landete mit 27 % an 29. Stelle von 38 Befragten, direkt vor den Banken, der Börse und dem Zentralrat der Muslime, also im untersten Drittel. Eine Einrichtung wie unsere Kirche, deren Kernthema Vertrauen, Glaube, Liebe ist, hat in der Öffentlichkeit kaum noch Glaubwürdigkeit? Woran liegt das? Hauptsächlich am Missbrauchsskandal.

Das Evangelium (Mt. 22,1-14) mahnt zur Authentizität. Alles soll übereinstimmen: Das Wort mit der Tat, Gesichtsausdruck mit dem Innenleben, Glaube mit dem Leben. Es ist also widersprüchlich zu behaupten, dass wir Gotteskinder sind, wenn wir lieblos sind und aneinander vorbeileben.

Du bist authentisch und glaubwürdig, wenn du ganz du bist, wenn du das wahrhaft bist, was du zu sein vorgibst und im Einklang mit dir selbst lebst. Aber nichtauthentische Menschen sind wie ein Christbaum, der nur den Namen hat, aber nicht das Wesen.

Pfarrer Placide Ponzo